

DIE LINKE. Fraktion im Kreistag des Kreises Mettmann
Düsseldorfer Str. 26, 40822 Mettmann

An den Vorsitzenden
des Gesundheitsausschusses

Herrn

Klaus Rohde
Düsseldorfer Str. 26

40822 Mettmann

Düsseldorfer Str. 26
40822 Mettmann

Telefon: 02104 – 99 29 73

Fax: 02104 – 99 29 73

E-Mail: info@linksfraktion-kreis-mettmann.de

Mettmann, den 02.11.2015

Sitzung des Gesundheitsausschusses am 09.11.2015

Anfrage der Fraktion DIE LINKE: „Tätigkeit des Beschwerderates für Psychiatrie und
Suchthilfe der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Mettmann“

Sehr geehrter Herr Rohde,

wir bitten, die als Anlage beigefügte Anfrage der Kreistagsfraktion DIE LINKE auf die
Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses am 09.11.2015 zu
nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Regina Kuchler

(Fraktionsgeschäftsführerin)

02.11.2015

Anfrage an den Gesundheitsausschuss am 09.11.2015 zur Tätigkeit des Beschwerderates für Psychiatrie und Suchthilfe der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Mettmann

Angesiedelt bei der Psychosozialen Arbeitsgruppe des Kreises Mettmann ist ein Beschwerderat dessen Aufgabe es ist Patienten, Angehörigen sowie Helfern zur Seite zu stehen, Diese können sich vertrauensvoll an die Mitglieder des Rates wenden, wenn sie Grund zur Klage haben.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. In wie vielen Fällen haben sich Patienten, Angehörige oder Helfer in den Jahren 2014, 2015 sowie im 1. Halbjahr 2016 (bitte nach Jahren aufschlüsseln) an den Beschwerderat gewandt? Bitte die Fallzahlen anhand nachfolgender Gründe darstellen;
 - a) Unzufriedenheit mit dem Ablauf der Behandlung bzw. Therapie.
 - b) Unzufriedenheit mit der Begleitung.
 - c) Unzufriedenheit mit der Unterbringung.
2. In wie vielen Fällen haben sich Angehörige an den Beschwerderat gewandt, weil sie sich nicht ausreichend in die Behandlung ihres Angehörigen einbezogen fühlten?
3. Wie lange dauerte es im Schnitt bis eine Lösung des Problems herbeigeführt werden konnte?
4. In wie vielen Fällen haben Beschwerdeführer die Beschwerde zurückgezogen, sodass der Beschwerderat den Fall nicht weiter verfolgen durfte?
5. In wie vielen der Beschwerdefälle haben Patienten, Angehörige oder Helfer im Vorfeld das Gespräch mit einem Mitarbeiter / einer Mitarbeiterin der beteiligten Station, Wohngruppe oder des Dienstes gesucht?

gez. Ilona Kückler
(Fraktionsvorsitzende)